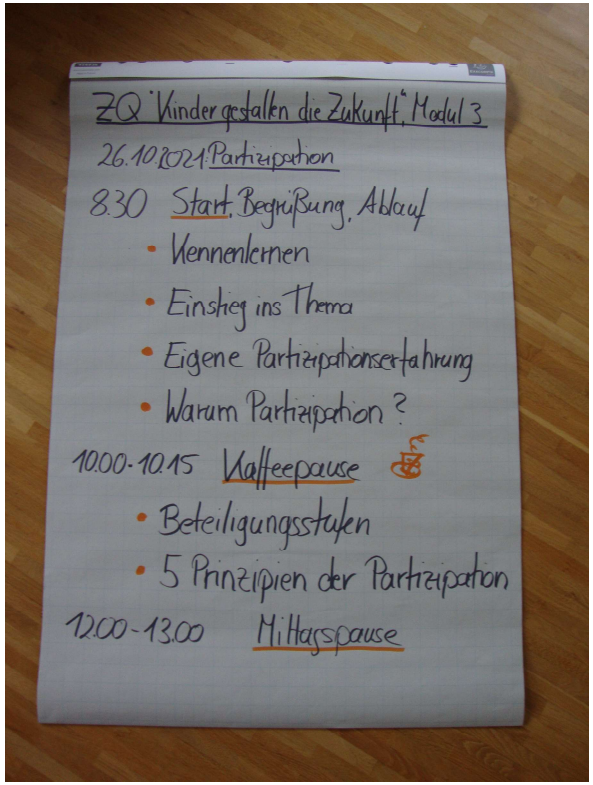
Zusatzqualifikation “Kinder gestalten die Zukunft“

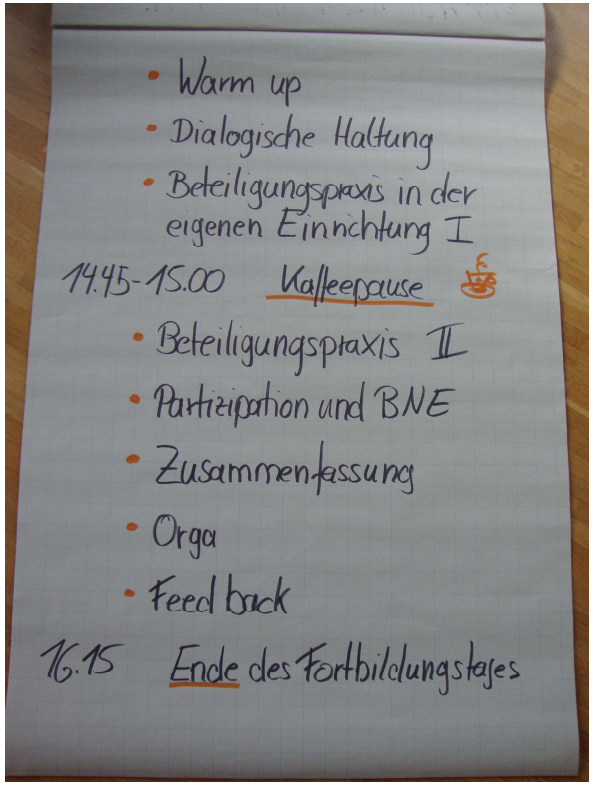
Modul 3

Partizipation
26.10.2021

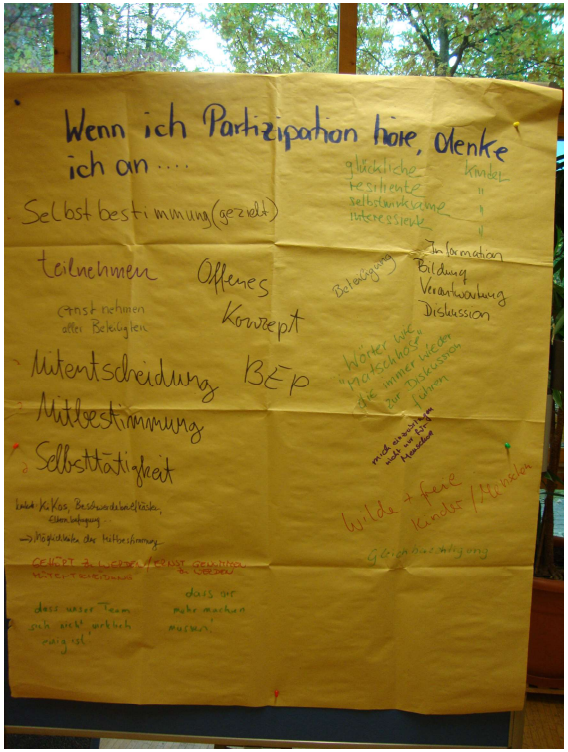
Johanna Krause

Ablauf


ZQ "Kinder gestalten die Zukunft", Modul 3
26.10.2021: Partizipation
8.30 Start, Begrüßung, Ablauf
• Kennenlernen
• Einstieg ins Thema
• Eigene Partizipationserfahrung
• Warum Partizipation?
10.00-10.15 Kaffeepause
• Beteiligungsstufen
• 5 Prinzipien der Partizipation
12.00-13.00 Mittagspause


• Warm up
• Dialogische Haltung
• Beteiligungspraxis in der eigenen Einrichtung I
14.45-15.00 Kaffeepause
• Beteiligungspraxis II
• Partizipation und BNE
• Zusammenfassung
• Orga
• Feedback
16.15 Ende des Fortbildungstages

Einstieg mit Themenspaziergang







Definition von Partizipation

„Beteiligung heißt,
Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden“

(Richard Schröder, 1995)

Warum Partizipation 1

Rechtliche Grundlagen zur Selbst- und Mitbestimmung von Kindern

- UN Kinderrechtskonvention, 1989 -> Meinungs- und Informationsfreiheit auch für Kinder
- Kinder- und Jugendhilfegesetz (§ 8 SGB VIII) -> Festschreibung in Deutschland
- BaykiBiG (Art 10, Abs.2) -> Entwicklungsangemessene Beteiligung
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) -> Partizipation als Schlüsselprozess in der frühkindlichen Bildung (Kap. 8.1)
- Bundeskinderschutzgesetzt 2012 -> Partizipation und Betriebserlaubnis
- Bayerische Gemeindeordnung 2018 -> Rede- und Antragsrecht für alle Gemeindeangehörigen

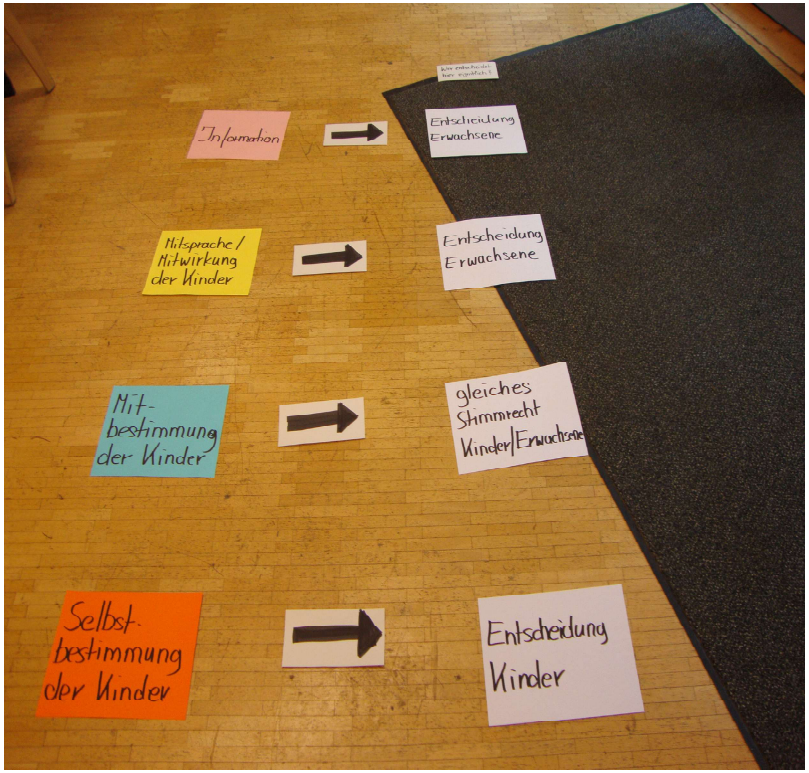
Warum Partizipation 2

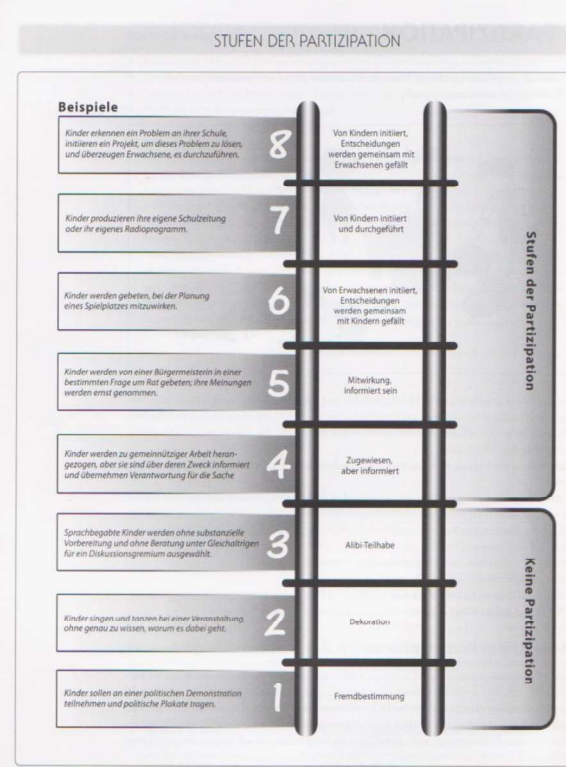
Was bringt Partizipation für

- Kinder
- Team
- Eltern



Beteiligungsstufen

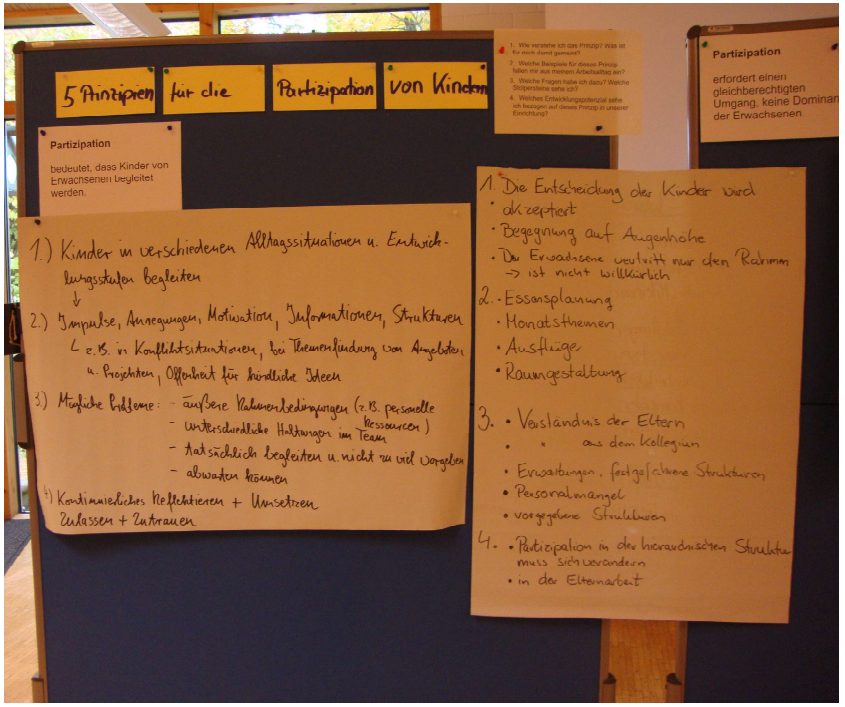




Stufenmodell
nach Roger Hart
1992

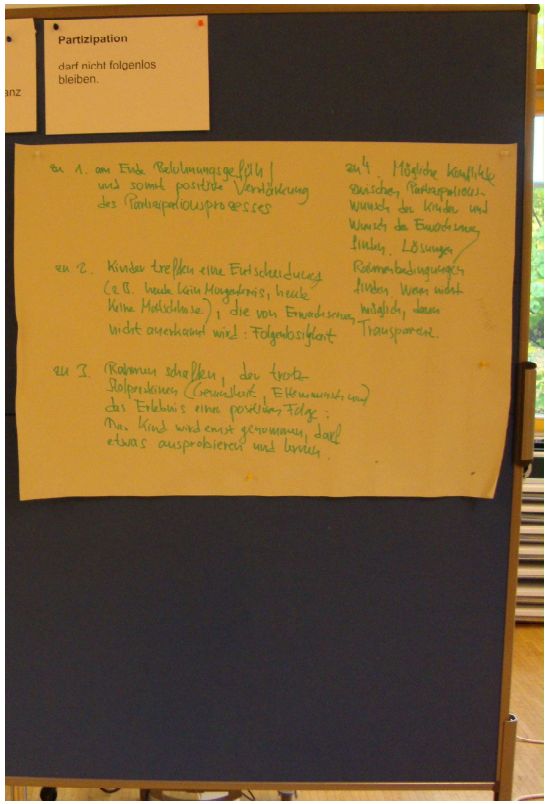
5 Prinzipien der Beteiligung

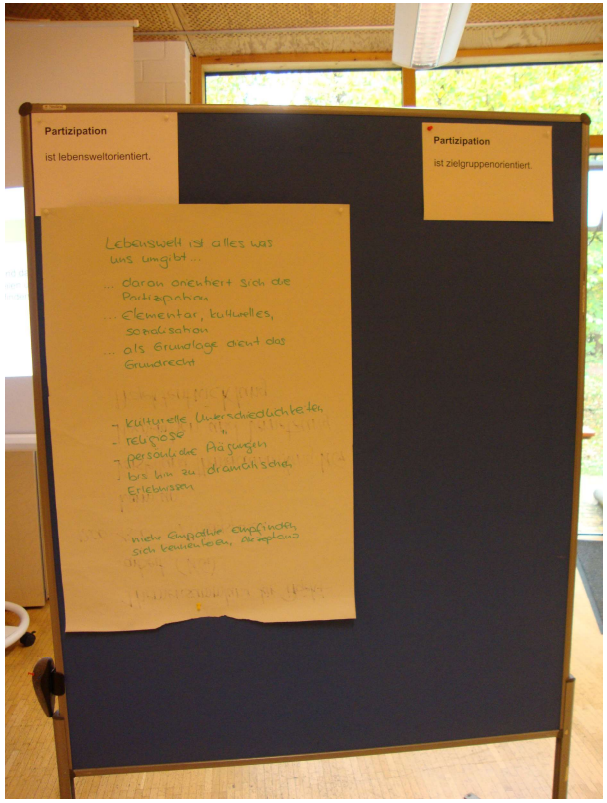
1. Wie verstehe ich das Prinzip? Was ist für mich damit gemeint?
2. Welche Beispiele für dieses Prinzip fallen mir aus meinem Arbeitsalltag ein?
3. Welche Fragen habe ich dazu? Welche Stolpersteine sehe ich?
4. Welches Entwicklungspotenzial sehe ich bezogen auf dieses Prinzip in unserer Einrichtung?

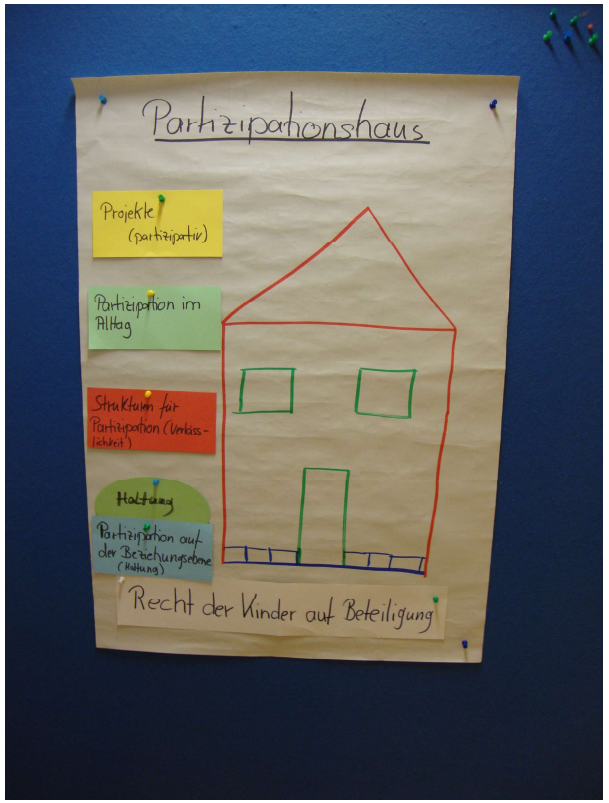


Fünf Prinzipien nach Knaur/Hansen/Sturzenhecker: So gelingt Demokratiebildung im Kindergarten 2015

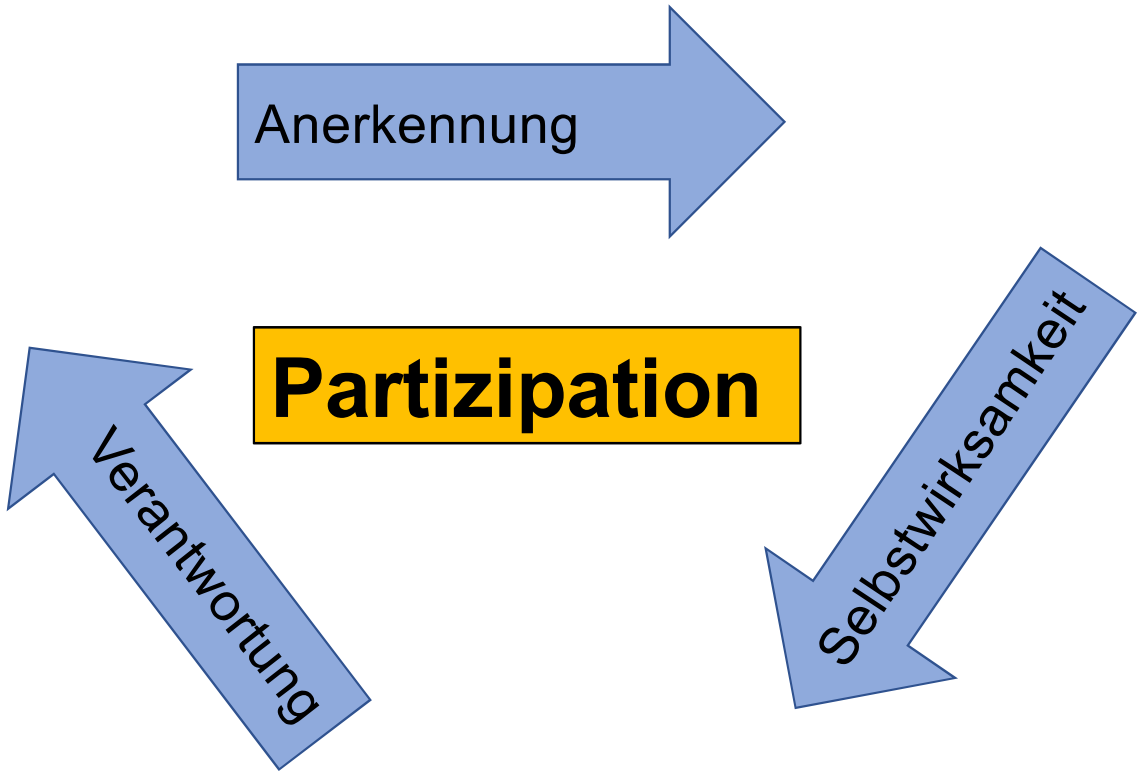
5 Prinzipien der Beteiligung







Pädagogisches Wirken von Partizipation



Beteiligungspraxis in der eigenen Einrichtung

Blick auf die Beteiligungspraxis im Alltag in der eigenen Einrichtung

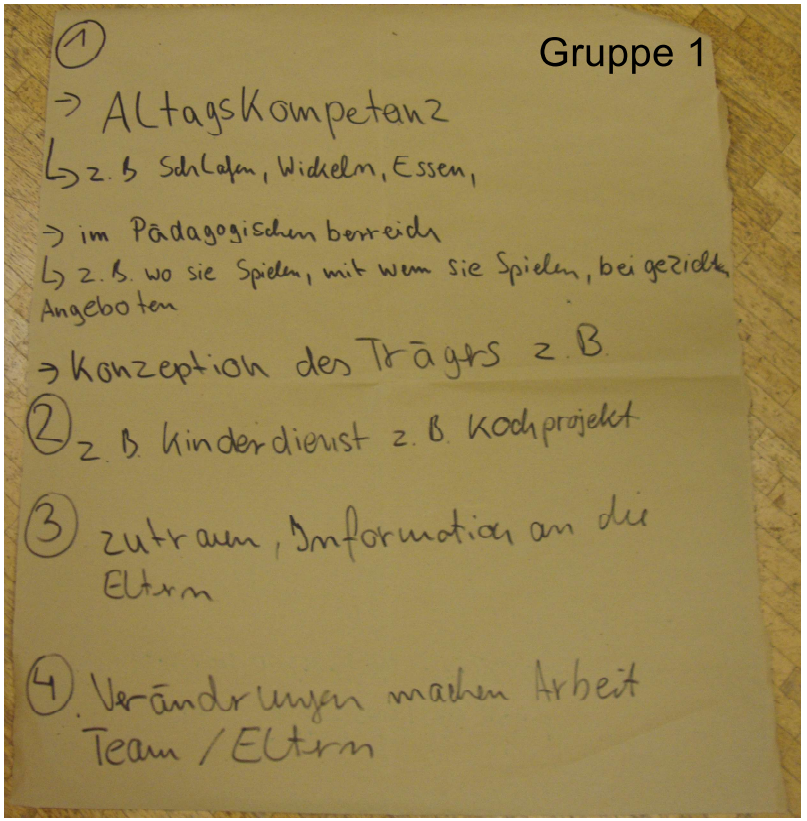
Arbeit in in Kleingruppen zu den Fragen:

1 Wo beteiligen wir die Kinder bereits?
- In welchen Bereichen?
- In welcher Form?
- Welche Strukturen gibt es dafür?

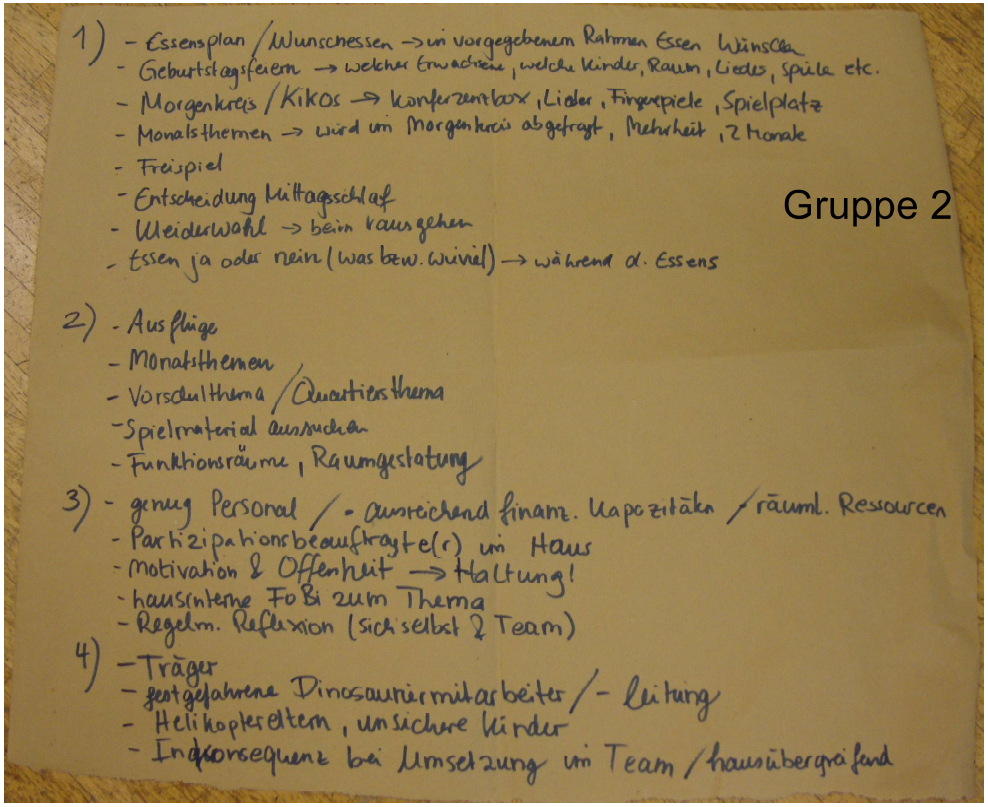
2 Wo sehe ich Möglichkeiten für mehr Beteiligung?

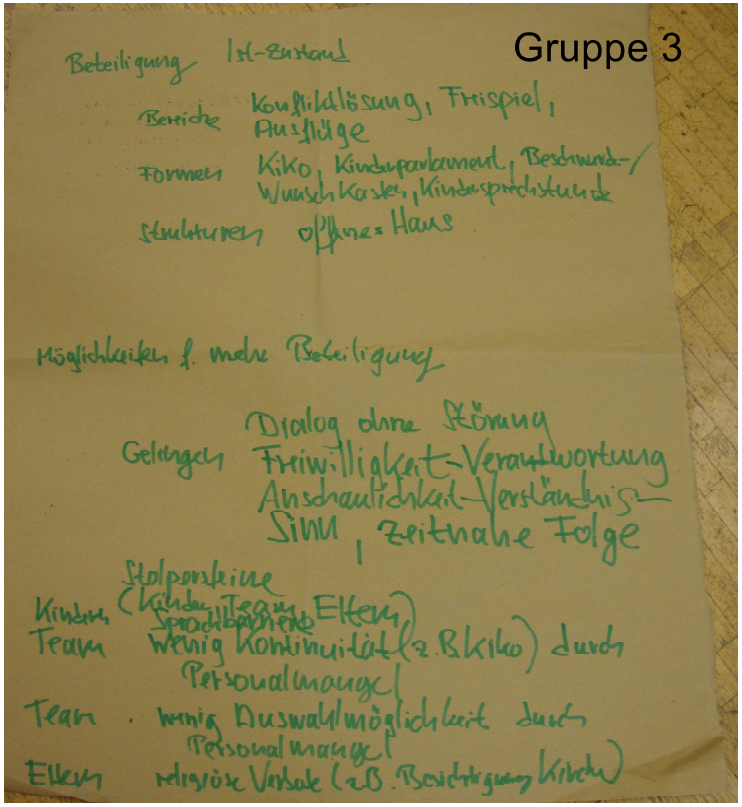
3 Was trägt zum Gelingen bei?

4 Wo sehe ich Stolpersteine?



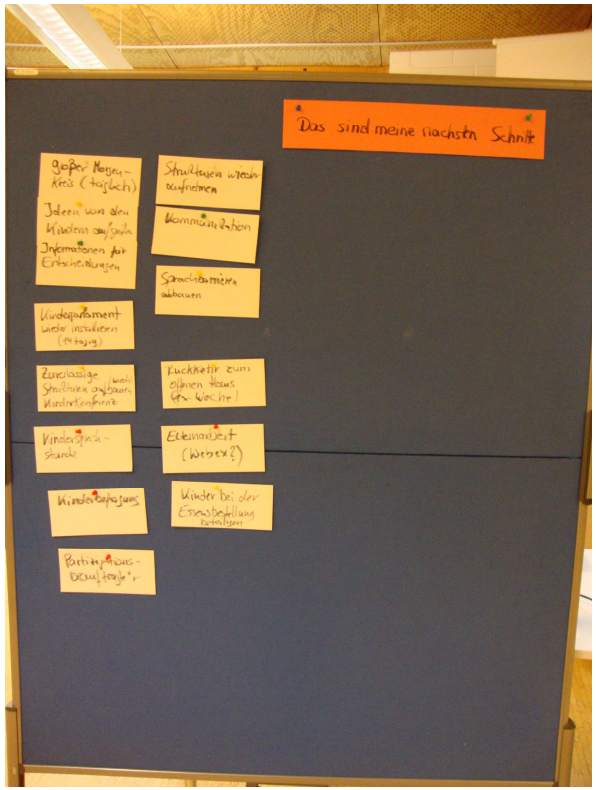
Beteiligungspraxis in der eigenen Einrichtung





Beteiligungspraxis in der eigenen Einrichtung

Was sind meine nächsten konkreten Schritte für mehr Beteiligung in meiner Einrichtung?



Partizipation im Stadtteil - Der Kita Stadtteil Koffer







KITA STADTTEIL KOFFER





Partizipation und BNE

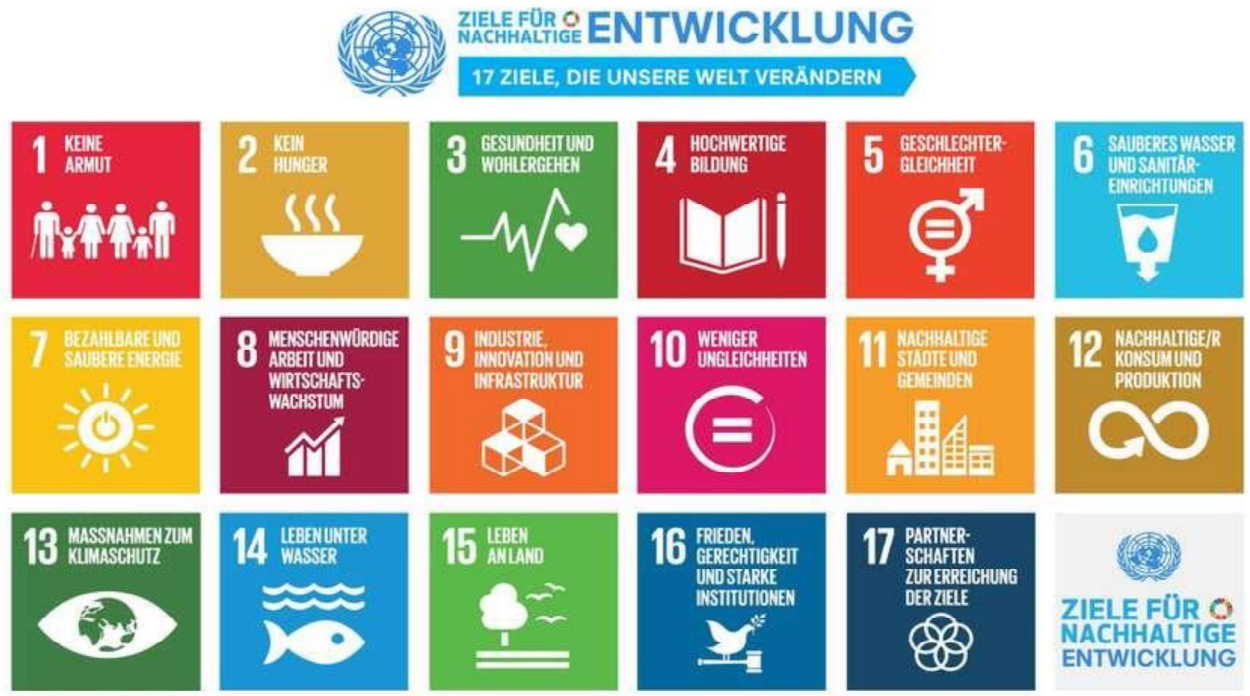
WAP umfasst 5 Prioritäre Handlungsfelder

Nr. 4: Stärkung und Mobilisierung der Jugend

Partizipation:

- Räume schaffen, Ideen entwickeln zur Umsetzung der SDG´s
- Einbindung von Kindern und Jugendlichen
- Erwerb wichtiger Kompetenzen für BNE (sich und andere motivieren, aktiv werden, Toleranz…), lernen Entscheidungsprozesse kennen
- Einüben einer demokratischen Haltung
- Entwicklung von Werten und Handlungskompetenzen zur Mitgestaltung der Gesellschaft angesichts globaler Herausforderungen

Sustainable Development Goals (SDG´s)



Sustainable Development Goals (SDG´s)

Ansatzpunkte für mehr Beteiligung in folgenden SDG´s











Sustainable Development Goals (SDG´s)

Ziel 3. Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern **-> Partizipation fördert Gleichberechtigung und Gerechtigkeit**

Ziel 4. Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern **-> Partizipation gewährt allen Zugang und lässt sie teilhaben**

Ziel 10. Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern **-> alle werden gehört und mitgenommen**

Ziel 16. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen **-> alle werden gehört, anerkannt und ernst genommen**

Ziel 17. Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen **-> Globale Teilhabe für ein gemeinsames Ziel**